



### Presseschau vom 23.01.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

#### de.sputniknews.com: **Pompeo „applaudiert“ antirussischen EU-Sanktionen wegen „Skripal-Affäre“**

Laut US-Außenminister Mike Pompeo haben die Vereinigten Staaten die neuen EU-Sanktionen im Zusammenhang mit der „Skripal-Affäre“ gegen russische Staatsbürger am Dienstag mit Genugtuung aufgenommen.

„Wir applaudieren der EU für die Genehmigung der ersten Sanktionen im Rahmen der neuen Sanktionsbehörde für Chemische Waffen und stehen zusammen fest zu der Überzeugung, dass der Einsatz chemischer Waffen nicht toleriert wird“, teilte Pompeo via Twitter mit.

Zuvor war berichtet worden, dass der EU-Rat am Montag die ersten Sanktionen im Rahmen des neuen Regimes zu Chemiewaffen eingeführt hat. Die Einschränkungen wurden gegen eine Organisation und neun natürliche Personen, darunter auch zwei „Mitarbeiter“, den Chef und den Vize-Chef der GRU (russische Hauptverwaltung für Aufklärung) verhängt.

#### de.sputniknews.com: **Für Russland-Beziehungen verantwortlicher Pompeo-Assistent zurückgetreten**

Der Abteilungsleiter für Europäische und Eurasische Angelegenheiten im US-Außenministerium, Wess Mitchell, ist laut Angaben des US-Außenamts zurückgetreten.

„Der Assistent des Außenministers Mitchell verlässt den Posten des Abteilungsleiters des US-Außenministeriums für Europäische und Eurasische Angelegenheiten. Sein Rücktritt wird am

15. Februar 2019 wirksam“, teilte der stellvertretende US-Außenamtssprecher, Robert Palladino, via Twitter mit.

Elisabeth Millard, stellvertretende Abteilungsleiterin für Europäische und Eurasische Angelegenheiten, soll Mitchell auf seinem Posten ersetzen, so Palladino.

Wess Mitchell war in dieser Funktion seit 2017 auch für die Beziehungen mit Russland und der Ukraine verantwortlich.

Am Dienstag hat US-Außenminister Mike Pompeo geäußert, dass die USA die neuen EU-Sanktionen im Zusammenhang mit der „Skripal-Affäre“ gegen russische Staatsbürger positiv bewerten würden.

Der EU-Rat hat am Montag die ersten Sanktionen im Rahmen des neuen Regimes zu Chemiewaffen eingeführt. Die Einschränkungen wurden gegen eine Organisation und neun natürliche Personen, darunter auch zwei „Mitarbeiter“, den Chef und den Vize-Chef der GRU (russische Hauptverwaltung für Aufklärung) verhängt.

### **vormittags:**

#### **de.sputniknews.com: Nach Israels Angriffen: Syrien droht mit Vergeltungsschlag auf Flughafen Tel Aviv**

Damaskus hat mit einem Vergeltungsschlag auf den Flughafen in Tel Aviv gedroht, falls der UN-Sicherheitsrat keine Maßnahmen im Zusammenhang mit Israels Luftangriffen auf Syrien trifft. Das erklärte der syrischen UN-Botschafter Baschar al-Dschafari.

Das Außenministerium Syriens fordert in regelmäßigen Schreiben an den UN-Generalsekretär, Antonio Guterres, und den Sicherheitsrat, die israelischen Luftschläge auf Syrien zu verurteilen und gegen diese vorzugehen.

„Entweder ist es Zeit, dass der Sicherheitsrat Maßnahmen ergreift, die für das Aufhören regelmäßiger israelischer Attacken auf die syrischen Territorien nötig sind, oder muss Syrien die Aufmerksamkeit derer locken, wer Kriege in diesem Rat schafft, sein legitimes Recht auf Selbstschutz ausüben und einen Schlag auf den Flughafen Tel Aviv ausführen“, zitiert die syrische Nachrichtenagentur Sana al-Dschafaris Rede bei einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates.

Der Flughafen in Tel Aviv ist der wichtigste im Land.

In der Nacht zum Montag hatten israelische Militärs einen Schlag auf Syrien ausgeübt. Nach Angaben Israels war Bombardierung sei eine Antwort auf den Versuch eines Raketenbeschusses der Golanhöhen von Sonntag, für die die Israelis den Iran verantwortlich machen.

Israelische Militärs bezeichneten „Waffenlager, Militärobjekte im Flughafen von Damaskus, ein iranisches Aufklärungszentrum, ein iranischer Truppenübungsplatz“ als Ziele des Luftangriffs auf Syrien. Darüber hinaus seien Luftabwehrsysteme angegriffen worden, die die bei der Bombardierung eingesetzten israelischen Jets beschossen hätten.

Mindestens vier syrische Militärs kamen bei dem israelischen Angriff ums Leben, weitere sechs erlitten Verletzungen. Laut russischen Militärs vernichteten die syrischen Luftabwehrsysteme mehr als 30 Marschflugkörper und Lenkraketen. Durch die israelische Attacke wurde auch teilweise die Infrastruktur des internationalen Flughafens von Damaskus beschädigt.

Einen Tag zuvor hatten vier Flugzeuge F-16 der israelischen Luftwaffe Luft-Boden-Lenkraketen vom Mittelmeer aus auf das syrische Territorium abgefeuert, unter anderem auf den Flughafen bei Damaskus. Laut dem Nationalen Zentrum für Verteidigungsmanagement Russlands vernichteten Luftabwehrsysteme „Panzir“ und „Buk“ sieben israelische Raketen.

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Solotoje-5, Shelobok, Molodjoshnoje und Kalinowka. Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

#### de.sputniknews.com: **US-Kongress verbietet Trump Nato-Austritt**

Das US-Repräsentantenhaus hat am Dienstag eine überparteiliche Maßnahme verabschiedet, um die Nutzung von Bundesgeldern durch die Trump-Regierung zum Ausstieg aus der Nato zu verhindern.

Die Mehrheit der Republikaner war mit den Demokraten einig, als 357 Abgeordnete für das Gesetz und nur 22 dagegen stimmten.

Mitglieder der beiden Parteien hielten leidenschaftliche Reden über die Wichtigkeit des Bündnisses und tadelten den amtierenden US-Präsidenten für seine abschätzig Haltung gegenüber der Nato, berichtet die Zeitung „The Washington Post“.

„Das Bündnis hat immer wieder bewiesen, dass die freien Völker der Welt am stärksten sind, wenn sie zusammenstehen“, zitiert das Blatt den Republikaner Michael McCaul aus dem Auswärtigen Ausschuss des Repräsentantenhauses.

McCaul bezeichnete die Nato als ein „Bollwerk gegen den internationalen Terror“ und „kritisch für unsere nationale Sicherheit und die Bewahrung unseres militärischen Könnens in der ganzen Welt“.

Das gegenseitige Verteidigungsversprechen sei der Grund, warum die Nato die erfolgreichste Allianz in der Militärgeschichte sei, glaubt der Autor des Gesetzes, Demokrat Jimmy Panetta. „Moskau ist nie mit einer Nato-Macht in den Krieg gezogen. Wir haben Stützpunkte und die Garantie, dass wir niemals alleine kämpfen müssen... Und alle auf dem europäischen Kontinent haben Stabilität und Frieden erhalten, um unsere Demokratien zu stärken“, so Panetta der Zeitung zufolge.

Unter anderem unterstützt das Gesetz das „Wales Defense Investment Pledge“ von 2014. Damals schworen die Nato-Länder, sie würden dafür sorgen, dass jedes Mitglied zwei Prozent seines Nationaleinkommens für Verteidigungsfähigkeiten ausbebe, die zur Unterstützung der Nato verwendet werden könnten.

Der amtierende Präsident Donald Trump hatte diese Deklaration häufig falsch charakterisiert und behauptet, Nato-Mitglieder würden den Vereinigten Staaten etwas „schulden“ und seien seit Jahren „straffällig“.

#### Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 22. Januar 3:00 bis 23. Januar 3:00**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 12.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse. Es handelt sich ausschließlich um Beschüsse mit Schusswaffen mit einem Kaliber unter 12,7mm; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Sajzewo, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Spartak, Jasinowataja, Staromichajlowka, Leninskoje, Sachanka. Opfer unter den friedlichen Bürgern und Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 64.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgefeuerten Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht.

In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 54.

Ab 01:01 am 29. Dezember 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung im Zusammenhang mit den Neujahrs- und Weihnachtsfeiertagen in Kraft.

### de.sputniknews.com: OSZE entdeckt ukrainische Militärtechnik nahe Trennlinie im Donbass

Eine Drohne der Special Monitoring Mission (SMM) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat laut einer offiziellen Mitteilung der Behörde die Panzertechnik der ukrainischen Kämpfer in einer Reihe von Bezirken nahe der Trennlinie im Donbass entdeckt.

Laut der Mitteilung vom Dienstag entdeckte die SMM-Drohne am 20. Januar ein gepanzertes Kampffahrzeug unbekanntes Typs nicht weit von der Siedlung Troizkij (diese befindet sich unter Kontrolle der ukrainischen Streitkräfte – Anm. d. Red.).

Die Panzertechnik wurde auch in anderen Bezirken in der Nähe der Trennlinie, darunter in den Siedlungen Nowoswanowka, Solotoje-4 und Taramtschutk, gesichtet.

Am 21. Januar entdeckte die Mission eine Flugabwehrkanone Su-23 in der Siedlung Solotoje-1 und einen Schützenpanzerwagen BTR-70 bei Nowobachmutowka.

In den von Kiew nicht kontrollierten Gebieten entdeckte die OSZE-Mission einen BTR-70 und einen Schützenpanzerwagen BRDM-2.

Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 Truppen in die östlichen Kohlefördergebiete Donezk und Lugansk geschickt, nachdem diese den nationalistischen Staatsstreich in Kiew nicht anerkannt und unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten. Bei den Gefechten zwischen dem Kiew-treuen Militär und den örtlichen Bürgermilizen sind laut UN-Angaben mehr als 10.000 Menschen ums Leben gekommen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32363/10/323631046.jpg>

de.sputniknews.com: **Israelische Militärs bestätigen Angriff auf Gaza-Streifen**

Die israelischen Militärs haben von einem Luftschlag auf ein Militärlager der Bewegung Hamas auf Twitter berichtet.

„Terroristen schossen im Laufe des Tages mehrmals auf unsere Truppen, die an dem Grenzzaun zwischen Israel und Gaza stationiert sind. Als Vergeltung griff ein Kampfjet der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte mehrere Stellungen der Terroristen in einem Hamas-Militärlager im Norden des Gaza-Streifens an“, hieß es im Twitter-Eintrag.

Israel macht üblicherweise die palästinensische Bewegung Hamas für alle aggressiven Handlungen vom Territorium des Gaza-Streifens aus verantwortlich. Medienberichten zufolge soll Israel eine Geldtranche aus Katar in Höhe von 15 Millionen Dollar an Behörden im Gaza-Streifen zeitweilig aufgehalten haben. Das Geld soll jedoch am Mittwoch eingehen.

Wpered.su: **Die Pioniere des Petrowskij-Bezirks erhielten Geschenke**

Im Petrowskij-Bezirk fand eine Versammlung der Pioniereinheit „Die Voranblickenden“ statt. Die Kommunisten überreichten den Pionieren süße Geschenke und diskutierten mit ihnen die Pläne für die Zukunft, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Während des Treffens fand ein Quiz mit Fragen über Jubiläums- und bedeutsame Daten des letzten Jahres statt. Den Siegern wurden Preise übergeben. Den ersten Platz nahm Alexandr Trussow ein, den zweiten Dmitrij Kotschergin, den dritten Anastasija Rak. Außerdem zeichnete der Bezirksrat der Veteranen Dmitrij Kotschergin, den Vorsitzenden der Einheit, mit einer Ehrenurkunde aus.

de.sputniknews.com: **Kein Dialog mehr: USA kündigen definitiv INF-Vertrag auf**

Die Entscheidung der USA, aus dem INF-Vertrag über Mittel- und Kurzstreckenraketen mit Russland auszutreten, ist nicht mehr zu revidieren. Darüber hat die US-Seite laut dem russischen Vizeaußenminister Sergej Rjabkow Moskau vor kurzem informiert.

„Die US-Seite hat vor kurzem einen weiteren zerstörenden Schritt unternommen: Sie hat uns auf höchster Ebene über ihre Absicht, aus dem Vertrag auszusteigen, informiert“, sagte Rjabkow am Mittwoch auf einer Pressekonferenz für ausländische Militärattachés und Journalisten.

Es sei dabei eindeutig geklärt worden, dass „der angekündigte Schritt keine Einladung zum Dialog ist“, sagte Rjabkow. „Die Entscheidung wurde vor dem Hintergrund aller Umstände getroffen und ist endgültig“.

Praktisch würde der Vertrag jedoch für den Zeitraum der sogenannten Einstellung für beide Staaten bindend bleiben. Rjabkow betonte, dass Russland den Vertrag nicht verletzt habe und die US-Argumente über eine angebliche Vertragsverletzung fabriziert worden seien.

Außerdem sei die Forderung Washingtons, alle Raketen des Typs 9M729 zu vernichten, deren Produktion angeblich gegen den Vertrag verstößt, für Russland absolut unannehmbar.

Trotzdem sei Moskau zu „beispielloser Transparenz bei der Erfüllung des Vertrags“ bereit, und habe den USA vorgeschlagen, ihrerseits genauso transparent zu agieren. Die russische Seite habe beispielsweise eine Schau und eine Pressekonferenz zur Rakete 9M729 und deren Startrampe vorgeschlagen. Russland sei sicher, dass „gerade solche konstruktiven Handlungen der beiden Seiten den Weg zur Erhaltung des INF-Vertrags ebnen würden“, so Rjabkow. Das erwarte die ganze Weltgemeinschaft von den beiden Ländern.

*Handlungen der USA*

Rjabkow erinnerte außerdem daran, dass die USA noch vor 15 Jahren die Tätigkeit der Sonderkommission zur Kontrolle über den INF-Vertrag einseitig aufgekündigt haben, weil sie die Besorgnisse der russischen Seite über die Nichterfüllung des Raketenvertrags durch Washington nicht besprechen wollten.

„Damals ging es um die Produktion und Tests der ersten US-Kampfdrohnen, die völlig der im

Vertrag verankerten Definition über bodenstationierte Mittelstreckenraketen entsprechen“, sagte der Diplomat. Auch der Einsatz der sogenannten Übungsraketen, die nach ihren Eigenschaften den bodengestützten Mittel- und Kurzstreckenraketen ähneln, durch die USA habe in Moskau Fragen hervorgerufen.

„Wir hatten und haben auch heute eine Grundlage zu vermuten, dass unter dem Deckmantel von Luftabwehrübungen oder während diesen Übungen das Potenzial von ballistischen bodengestützten Raketen kurzer und mittlerer Reichweite geprüft wird“, so Rjabkow weiter. Diese Reichweite sei vom INF-Vertrag verboten.

#### *Details über Marschflugkörper 9M729*

Bei der Rakete 9M729, die aus der Sicht der USA gegen den INF-Vertrag verstoße, handele es sich um die modernisierte Rakete des Typs 9M728 für das System „Iskander-M“. Das gab Michail Matwejewski, Befehlshaber der russischen Raketentruppen, auf der heutigen Presskonferenz bekannt, auf der die umstrittene Rakete erstmals gezeigt wurde.

Die neue Version habe ein neues Steuersystem erhalten, das eine bessere Treffgenauigkeit sichere. Außerdem sei die Schlagkraft der Rakete verstärkt worden. Wegen dieser Verbesserungen sei die Rakete 53 Zentimeter länger geworden. Dabei sei ihre Reichweite dagegen um zehn Kilometer verringert worden und liege derzeit bei 480 Kilometern, was den INF-Vorschriften nicht widerspricht.

Matwejewski betonte auch, dass die beiden Raketen (9M728 und 9M729) ausschließlich unter Werksbedingungen mit Sprengsatz bestückt und mit Treibstoff betankt würden. Außerhalb seien keine Änderungen möglich, da die Raketen an die Armee in Spezialbehältern geliefert würden.

#### *Hintergrund des Streits*

In den letzten Jahren werfen Moskau und Washington einander regelmäßig vor, gegen den INF-Vertrag zu verstoßen. Washington geht davon aus, dass Moskau wahre Möglichkeiten des neuartigen Marschflugkörpers 9M729 für Iskander-Komplexe verheimlicht. Dem Pentagon zufolge hat diese Rakete eine Flugweite von mehr als 500 Kilometern.

Moskau weist die Anschuldigungen als aus der Luft gegriffen zurück und fordert von den USA, ihre Vorwürfe mit konkreten Fakten zu untermauern.

Der 1987 zwischen den USA und der damaligen Sowjetunion geschlossene Abrüstungspakt sieht die Abschaffung aller bodengestützten, nuklear bestückbaren Raketen mit einer Reichweite von 500 bis 5500 Kilometer vor.

Dnr-online.ru: Entsprechend dem Arbeitsplan des Zivilschutzministeriums der DVR werden Kommandostabsübungen zu Aktivität der Koordinationsorgane und Kräfte des einheitlichen staatlichen Systems zur Verhütung und Liquidierung von Notfallsituationen technogenen und natürlichen Charakters durchgeführt. Wie der Pressedienst des Ministeriums mitteilt, werden während der Übungen die grundlegenden Arbeitsgruppen des behördenübergreifenden Stabs zur Liquidierung von Notfallsituationen einbezogen.

Durch eine Entscheidung des Zivilschutzministers der DVR Generalleutnant des Zivilschutzes Alexej Kostrubizkij wurde das Personal der dem Ministerium unterstellten Einheiten in „erhöhte Bereitschaft“ versetzt.

Während der Übungen werden praktische Aktivitäten der Koordinationsorgane und der Kräfte der territorialen Untersystems von Donezk bei der Liquidierung einer Notfallsituation bearbeitet, die mit der Explosion von Gas in einem fünfstöckigen Haus verbunden ist. Es wurde ein provisorischer Unterbringungspunkt für die verletzte Bevölkerung eingerichtet und allseitige Lebenserhaltungsmaßnahmen organisiert. Von den Einheiten des Zivilschutzministeriums der DVR wurde die Durchführung der Aufgaben entsprechend der eingehenden Sachverhalte organisiert.

ukrinform.ua: **Parlamentsabgeordnete Tymtschuk warnt vor möglichen Provokationen gegen Ukraine in Syrien**

Nach Angaben der Gruppe „Informationswiderstand“ verfügen einige Militärformationen in Syrien über angeblich in der Ukraine produzierte Behälter.

Nach vorläufigen Einschätzung der ukrainischen Militärexperten ähneln diese Behälter äußerlich den Behältern zur Aufbewahrung und zum Transport von Uran (oder von Quecksilber), schrieb der Koordinator der Gruppe und Parlamentsabgeordnete, Dmytro Tymtschuk, auf seiner Facebook-Seite. Die Behälter seien mit Made in Ukraine markiert. Die Experten von „Informationswiderstand“ behaupten, dass es um handwerklich produzierte Behälter geht, so Tymtschuk weiter. Die Markierungen und Aufschriften würden in der Ukraine nicht verwendet.

Tymtschuk warnt in diesem Zusammenhang vor möglichen Provokationen in Syrien im Vorfeld der Präsidentenwahl in der Ukraine. Ziel sei die Diskreditierung der Ukraine und ihrer Staatsführung.

**nachmittags:**

dnr-sckk.ru: In der Nacht auf den 23. Januar geriet ein weiteres Mal das **Territorium der Pumpstation erster Ebene der Jushnodobasskij-Wasserwerke in Wasiljewka im Jasinowataja-Bezirk unter Feuer** der BFU. In der Folge wurde die Durchgangsstation beschädigt sowie das Gebäude der Chlorierungsanlage sowie der Pumpenanlage. Das Personal der laufenden Schicht war gezwungen, in den Schutzraum zu gehen.

Eine Beobachtergruppe der Vertretung der DVR im GZKK kam vor Ort, sie stellte fest, dass aus Richtung Nowoselowka-2 mit automatischen Granatwerfern geschossen wurde.

Wir erinnern daran, dass die Pumpstation erster Ebene der Jushnodobasskij-Wasserwerke ein strategisches Objekte des Wasserversorgungssystems ist, an das fünf Filterstationen angeschlossen sind, die 1,3 Mio. Menschen auf beiden Seiten der Kontaktlinie mit Wasser versorgen.

ukrinform.ua: **Vizepremierministerin fordert EU auf, Bedrohungen wegen Nord Stream 2 zu begreifen**

Die Ukraine sehe bei den europäischen Hauptstädten keine Bereitschaft, den Bau von Nord Stream 2 zu stoppen. Und das werde furchtbare Folgen haben.

Dies erklärte die Vizepremierministerin, Iwanna Klimpusch-Zinzadse, die für die Europa-Integration und die Europa-atlantische Zusammenarbeit zuständig ist, bei der Podiumsdiskussion im Ukrainischen Haus in Davos, teilt ein Ukrinform-Korrespondent mit. “Ich fürchte, dass der Nord Stream 2 gebaut wird. Leider werden die Argumente der Ukraine, Polens, der Baltikum-Länder in anderen Hauptstädten nicht wahrgenommen. Es ist schade, dass der Europarat sogar den Vorschlag der Europäischen Kommission, für die Unterwasser-Pipelines die Regeln zu verwenden, die jetzt für Landpipelines verwendet werden, nicht billigt”, sagte Klimpusch-Zinzadse.

Sie sei den Vereinigten Staaten dankbar für ihre klare Haltung betreffs der Nichtzulässigkeit der Umsetzung des russischen Projektes, fügte die Vizepremierministerin hinzu. Sie wies allerdings darauf hin, dass es keine Anzeichen dessen gebe, dass diese Haltung den Bau einstellen könne.

Die Ukraine sei auf die trilateralen Verhandlungen mit der EU und Russland, deren Runde am Montag, den 21. Januar abgehalten wurde, eingegangen, der Bedrohungen bewusst gewesen zu sein. Russland hätte erklärt, dass sich die EU-Regeln auf die Ukraine nicht

erweitern. Und sowohl die EU, als auch die Ukraine beharren eben auf diesem Herangehen, betonte Klimpusch-Zinzadse.

"Die Russische Föderation hat nicht vor, nach dem Bau von Nord Stream 2 nach den Regeln fair zu spielen. Sie wird die Pipeline als einen Einflusshebel gegen Europa ausnutzen, so, wie sie die Gas-Frage jahrzehntelang gegen die Ukraine ausgenutzt hatte. Das soll unsere Kollegen in der EU ernüchtern", erklärte sie.

Darüber hinaus forderte Klimpusch-Zinzadse die europäischen Partner auf, die Bedrohung jetzt zu begreifen, solange die Pipeline noch nicht fertig

### de.sputniknews.com: **Neues Abkommen zu Gastransit über Ukraine – wie sind die Chancen?**

Moskau wird mit Kiew einen neuen Vertrag zum Gastransit durch die Ukraine unterzeichnen, vorbehaltlich seiner kommerziellen Attraktivität und nachdem die Rechtsstreitigkeiten zwischen Gazprom und Naftogaz beigelegt sind. Experten bewerteten die Perspektiven im Sputnik-Gespräch.

Die Gasverhandlungen in Brüssel fanden im Dreier-Format (Russland – Ukraine – Europäische Kommission) statt. Im Mittelpunkt stand die Perspektive des ukrainischen Gastransits, nachdem das derzeitige Abkommen am 31. Dezember 2019 abgelaufen ist. Der Energieexperte Nikolai Chrenkow sagte, dass die Ergebnisse der Verhandlungen vorhersehbar gewesen seien.

“Russland ist nach wie vor bereit, den Gastransit über die Ukraine beizubehalten, falls es kommerziell attraktiv ist. Heute ist davon nicht die Rede. Heute ist der Gastransport über die Nord-Stream-Pipeline oder die Erdgasleitung Jamal-Europa via Weißrussland vorteilhafter sowohl für den Lieferanten als auch für den Käufer. Die Ukraine will sowohl ihre Ehre wahren als auch sich Kapital verschaffen. Einerseits stellt man unannehmbare Bedingungen in Bezug auf den Transitpreis, andererseits schlägt man alle Glocken, wenn Russland eine Gaspipeline nach Europa unter Umgehung der Ukraine baut.”

Laut dem Experten muss man sich trotz aller Meinungsverschiedenheiten zum 31. Dezember einigen. Europa ist daran interessiert, russisches Gas in vollem Umfang zu bekommen und sogar in größerem Umfang, als im Moment geliefert wird. Russland ist an den Gaslieferungen interessiert und die Ukraine ist daran interessiert, Geld für den Gastransit zu bekommen. Die heutige Unnachgiebigkeit der Ukraine sei auf ihre Hoffnung zurückzuführen, dass die neuen Gaspipelines nicht termingerecht gebaut werden, sagte der Chef der analytischen Abteilung der Firma “Alpari”, Alexander Rasuwajew:

“Die Ukraine rechnet darauf, dass die Gaspipelines Nord Stream 2 und Turkish Stream nicht termingerecht fertiggestellt werden und dass man ohne die ukrainische Pipeline nicht auskommt. Ich bin der Meinung, dass beide Gaspipelines fristgerecht gebaut werden, und falls es doch eine Verspätung gibt, wird sie nicht groß sein. Der Verschleiß des ukrainischen Gastransportsystems ist so groß, dass die Transportrisiken zu ernsthaft sind, man muss sie vermeiden. Die Ukraine tätigt kaum Investitionen in das Transportsystem.”

In der Europäischen Union gibt es auch nicht viele Willige. Der Vizepräsident der Europäischen Kommission Maroš Šefčovič wies darauf hin, dass der neue Vertrag „den EU-Standards entsprechen muss, es muss langfristig sein – mehr als zehn Jahre.“ Dies würde es ermöglichen, Investoren für die Modernisierung des Gastransportsystems der Ukraine zu gewinnen. In Moskau meint man, dass die ukrainische Seite auf Kosten der Garantien von Gazprom die Probleme ihres Gastransportsystems lösen will, und die EU möchte dasselbe mit minimalen Investitionen der Europäer.

“Die Position Russlands wurde klar formuliert. Sie besteht darin, dass die Ukraine technisch, technologisch und politisch gesehen Bedingungen schaffen muss, unter denen es keine Schwierigkeiten geben würde, Gas nach Europa zu liefern. Diese Forderung wurde von der Ukraine nicht bestritten. Erwähnenswert ist hier die Anmerkung des russischen



Energieministers Alexander Nowak, dass die Ukraine die Möglichkeit habe, den Transit des russischen Gases über das ukrainische Territorium zu verbessern”, sagte der Analyst des Zentrums für Europäische Forschung des Instituts für Weltwirtschaft, Wladimir Olentschenko. Die Situation ist so, dass man ohne den Gastransit über die Ukraine nicht auskommt, so lange Turkish Stream und Nord Stream 2 nicht in Betrieb genommen sind. Deswegen gibt es Hoffnung, dass die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Obwohl man von der Seite Kiews auch Demarchen erwarten kann, ist es schon klar, dass die Ukraine am Transit interessiert ist und sich gezwungen sieht, übereinzukommen. Moskau wird ernsthafte Verhandlungen erst dann führen, wenn die neuen politischen Kräfteverhältnisse in der Ukraine nach den Präsidentenwahlen am 31. März klar sind. Eine neue Verhandlungsrunde zum Gastransit durch die Ukraine ist für Mai 2019 geplant.

**armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 23.01.2018**

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 12 Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt.** Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von **acht Ortschaften der Republik beschossen.**

**In Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 72. mechanisierten Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Tatus das Gebiet von **Sajzewo** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

**In Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 28. und 93. mechanisierten Brigade sowie der 57. Panzergrenadierbrigade aus auf Befehl der Kriegsverbrecher Martschenko, Klotschkow und Mischantschuk die Gebiete von **Jasinowataja, Staromichajlowka, Spartak, die Siedlung Trudowskije und das Gebiet des Donezker Flughafens** mit Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen.

**In Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch die Gebiete von **Leninskoje und Sachanka** mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Der Verrat an den Soldaten der Ukraine im „Kessel von Debalzewo“ durch Poroschenko und seine Helfershelfer im Generals- und Oberstrang beweist ein weiteres Mal, dass die ukrainische Regierung nicht für das Volk und nicht für eine Beendigung des Kriegs, sondern für ihre persönlichen politischen und materiellen Interessen kämpfen.

In fünf Jahren des Kriegs wurden die hauptsächlichen Schuldigen der gescheiterten und unbegabten Handlungen bei Debalzewo, Ilowajsk, Iswarino sowie in anderen „Kesseln“, in denen nicht nur eintausend ukrainischer Soldaten „gekocht“ wurden, nicht bestraft. Mehr noch, alle üblen Kommandeure der höheren Ebene wurden für Auszeichnungen vorgeschlagen und sind befördert worden. Für ihre Handlungen wurden demonstrativ „der Optik halber“ Kommandeure der unteren Ebene und einfache Soldaten bestraft, aus denen einfach „Sündenböcke“ gemacht wurden. Für die heutige Ukraine ist dies schon eine Tradition und trägt systematischen Charakter.

Jetzt haben die ukrainischen Kämpfer aufgehört ihrem Kommando zu vertrauen und weigern sich massenhaft, verbrecherische Befehle auszuführen. Eine Erleuchtung ist schon lange in erster Linie bei denen eingetreten, die sich auf den Frontpositionen befinden und an ihrer eigenen Haut die Lüge der militärisch-politischen Führung des Landes und der propagandistischen ukrainischen Massenmedien verspüren.

Ein weiteres Mal wende ich mich an die ukrainischen Soldaten, die sich unmittelbar an der Front befinden. Verweigern Sie die Ausführung der verbrecherischen Befehle und kehren Sie zu Ihren Familien nach Hause zurück.

Für den Fall, dass Sie einen Befehl zum Übergang zum Angriff erhalten, wird sich die Geschichte mit den „Kesseln“ wiederholen. Sie werden von Ihren Kommandeuren im Stich gelassen werden und sterben. Und die, die herauskommen und überleben, werden vor einem

ukrainischen Gericht für kriminelle Fehler ihrer geflohenen Kommandeure verantwortlich gemacht werden, wie dies schon mehrfach der Fall war. Ein solches Beispiel ist die Verurteilung des Kommandeurs einer Antipanzerbatterie Jewgenij Tkatschuk zu 6 Jahren Freiheitsentzug, der seine Soldaten vor dem unausweichlichen Tod gerettet hat, indem er sie aus dem „Kessel von Debalzewo“ zurückgezogen hat.

Seien Sie kein Kanonenfutter! Die verbrecherische ukrainische Regierung und die unbegabten Kommandeure schieben ihre Fehler auf einfache Soldaten und untere Offiziersränge ab. Ich erinnere daran, dass, als nur die Gefahr einer vollständigen Umzingelung im Gebiet von Debalzewo aufkam, die ersten, die schmachvolle Flucht begannen, zunächst die Kämpfer der sogenannten Freiwilligenbataillone waren und direkt nach ihnen der Stab des Sektors „C“, dem alle Truppen in dieser Richtung unterstellt waren, und im „Kessel“ blieben solche wie der Oberleutnant Tkatschuk.

de.sputniknews.com: **Maas fordert Nato-Zusammenarbeit im Fall von INF-Bruch**

Vor seinem anstehenden USA-Besuch hat Bundesaußenminister Heiko Maas mit Journalisten über die Beziehungen zwischen Berlin und Washington sowie über die gegenwärtigen Spannungen um den INF-Vertrag gesprochen.

Maas rief Russland zur „verifizierbaren“ Abrüstung des „verbotenen Marschflugkörpers“ auf, als er die Hoffnung äußerte, dass der INF-Vertrag zwischen Moskau und Washington noch zu retten ist.

„Es bleibt wichtig, dass wir uns innerhalb der Nato eng abstimmen. Das gilt auch für eine mögliche Zeit ohne den INF“, so Maas weiter.

Er betonte weiterhin die Notwendigkeit, die Partnerschaft zwischen Deutschland und den USA trotz Spannungen zu stärken.

„Wir wollen kein neues Gegeneinander, wir wollen ein neues Miteinander“, erklärte der Minister.

In den USA soll Maas unter anderem Verhandlungen mit dem Außenminister Mike Pompeo führen und an einer Sitzung des US-Sicherheitsrats teilnehmen.

Mil-Inr.info: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko**

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und **bleibt angespannt**.

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner viermal das Regime der Feueereinstellung verletzt.**

Von den Positionen der 10. Gebirgss Sturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurde auf Befehl des Kriegsverbrechers Subanitsch das Gebiet von **Shelobok** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Verbrechers Majstrenko wurden die Gebiete von **Molodjoshnoje und Solotoje-5** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Auf Befehl des Kommandeurs der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte des Kriegsverbrechers Tatus wurde das Gebiet von **Kalinowka** mit Granatwerfern verschiedener Art und großkalibrigen Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden mehr als 30 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Unter Nutzung des Waffenstillstands baut das Kommando der OOS weiter Kräfte und Mittel in der Nähe der Kontaktlinie aus.

Am 21. Januar ist eine komplexe Kommission des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ unter Führung des Verbrechers Krasoty zur Kontrolle der Unterbringung der Einheiten der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die die Einheiten der 72. ablösen

soll, eingetroffen. Während der Kontrolle entdeckte die Kommission das Fehlen autonomer Heizöfen und von Brennstoff für diese und eine Überprüfung des Personals der Brigade ergab, dass das Personal nicht mit Winteruniformen und individuellen Schutzausrüstungen versorgt ist.

Nach Informationen unserer Aufklärung wurden in den Gebieten von Luganskoje, Troizkoje und Krymskoje neu ausgerüstete Positionen mit dort installierten mobilen Stationen der elektronischen Kriegsführung des Typs AN/TPQ-48 aus US-Produktion entdeckt, die zur Leitung des Artilleriefeuers vorgesehen sind.

Im Gebiet von Bolotennoje und Sisoje, im Verantwortungsbereich der 59.

Panzergranadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte wurde die Aktivität von Aufklärungsgruppen aus dem 8. Spezialregiment bemerkt, das zu den Spezialoperationskräften der ukrainischen Streitkräfte gehört.

Nördlich von Dmitrowka wurde auf einem der Abzugsplätze für Waffen der ukrainischen Streitkräfte Technik festgestellt, die für den Transport von sperrigen Lasten vorgesehen ist.

Am 24. Januar wird **in der LVR der Besuch der Leiterin der UN-Beobachtermission für Menschenrechte in der Ukraine Fiona Frazer erwartet**. Ich möchte ihre Aufmerksamkeit auf die empörenden Fälle von Menschenrechtsverletzungen durch Einheiten der ukrainischen Streitkräfte lenken. Wegen der zielgerichtet von ukrainischen Grenzschildern geschaffenen Hindernisse an den Passierpunkten haben sich die **Todesfälle von Bürgern, die in die LVR gehen, am KPP „Staniza Luganskaja“ vermehrt**.

So sind im Januar wegen der Aktivitäten der Besatzer **drei Rentner gestoben, die versucht haben, den KPP zu passieren**. Außerdem wurde in diesem Monat in Solotoje-5 **dreimal eine Schule beschossen**. Die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte beschießen regelmäßig Ortschaften der Republik, sie verwenden Objekte der zivilen Infrastruktur zur Unterbringung von Technik und Personal. Alle diese Fakten bestätigen auch die internationalen Beobachter der OSZE.

Die Volksmiliz der LVR hält das „Regime der Ruhe“ und die Minsker Vereinbarungen ein. Wir sind auf eine Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg ausgerichtet, aber im Fall einer Verschärfung der Lage behält sich die Volksmiliz der LVR das Recht auf erwidern Gegenmaßnahmen vor.

### de.sputniknews.com: **US Army übt an Kopien russischer Waffen: „Kriegsvorbereitung gegen Russland“**

Die US-Armee nutzt Nachbildungen russischer Kampffahrzeuge als Zielattrappen bei einem Truppenmanöver. Für den russischen Militärexperten Juri Swerew ist das ein Beleg dafür, dass die Vereinigten Staaten sich in Kriegsvorbereitungen befinden.

Ein Video von einem Truppenübungsplatz zeigt, dass amerikanische Streitkräfte Nachbildungen russischer Waffensysteme nutzen, um daran einen Luftangriff zu trainieren. Zu sehen sind Zielattrappen in Form russischer Flugabwehrsysteme und Schützenpanzer. Laut dem „Defense Blog“ wurde das Video beim „Southern Strike“-Manöver im US-Bundesstaat Mississippi aufgenommen. Sputnik hat die Aufnahme an anderer Stelle bereits veröffentlicht. Solcherart Übungen würden den Soldaten helfen, Fähigkeiten zu trainieren, die sie seit dem Ende des Kalten Krieges verloren hätten, heißt es beim „Defense Blog“. Wegen des angespannten Verhältnisses zu Russland verschieben die US-Streitkräfte ihren Fokus heute hin zu einer Vorbereitung „auf einen Konflikt mit Großmächten“, so das Portal.

Den Militärexperten Juri Swerew von der Immanuel-Kant-Universität in Kaliningrad überrascht das nicht:

„Die USA hatten einst im Nationalen Trainingszentrum Fort Irwin in Kalifornien ein motorisiertes Infanterieregiment, das mit Kopien sowjetischer Technik ausgerüstet war und nach sowjetischer Taktik kämpfte. Daran haben die Amerikaner ihre Truppen ausgebildet. Bemerkenswert ist, dass die regulären Einheiten regelmäßig gegen die ‚Sowjetklone‘

verloren.“

Und um den Kampf gegen die sowjetische Luftwaffe zu trainieren, hatten die Amerikaner laut dem Experten auch eine Spezialeinheit gegründet: „Auf der Nellis Air Force Base in Nevada hatten sie ein ‚Aggressor‘ genanntes Geschwader, dessen Piloten die Einsatztaktiken der sowjetischen und später der russischen Luftstreitkräfte imitierten. Das Geschwader bestand aus sowjetischen MiG-21-Jägern, die die Amerikaner aus allerlei Ländern bekamen.“

Die Attrappen auf dem Übungsplatz in Mississippi seien deshalb im Grunde nichts Neues, so der Experte: „Das ist nur ein weiterer Beleg dafür, dass die USA sich zu einem Krieg gegen Russland rüsten – oder gegen Länder, die russische Waffen haben.“

Lug-info.com: Der Präsident der Ukraine Pjotr Poroschenko versucht, durch die Verneinung des Rechts der Bürger des Landes auf Verwendung der russischen Sprache und den Unwillen, einen besonderen Status des Donbass anzuerkennen, aus der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen herauszukommen. Dies erklärte heute das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik.

Während seines Auftritts aus Anlass des Tags der Gemeinsamkeit erklärte Poroschenko, dass die Ukraine ein einheitlicher Staat mit einer Staatssprache sei und die Verfassung des Landes „keinerlei Föderationen und besonderen Status“ vorsehe.

„Durch seine Aussagen bezüglich des besonderen Status des Donbass versucht der Präsident der Ukraine ein weiteres Mal aus der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen herauszukommen“, erklärte Pasetschnik.

„Indem sie ein totalitäres Regime errichtet hat und die russische Sprache verbietet, gibt die Kiewer Regierung klar zu verstehen, dass sie nicht auf eine friedliche Regelung des Konflikts ausgerichtet ist. Diese Tatsache bestätigt Kiew nicht nur durch Worte, sondern auch durch regelmäßige Beschüsse unserer Territorien“, fügte das Republikoberhaupt hinzu.

de.sputniknews.com: **„Putin der Desinformationszar“ – französisches TV bringt Kindern Russland-Bild bei**

Das französische Staatsfernsehen will nun von Kindheit an den jungen Bürgern die „richtige“ Sicht auf Russland beibringen. So lehrt eine Kindersendung, dass der russische Präsident Wladimir Putin „Zar der Fake-News“ ist und der TV-Sender RT nur das sagt, „was Putin hören will“. Das gab die RT- und Sputnik-Chefredakteurin Margarita Simonjan bekannt. „In einer Bildungssendung im französischen Staatsfernsehen wird Kindern gelehrt, dass Wladimir Putin Zar der Desinformation und Russland eine Riesenfabrik für die Produktion von Fake-News ist“, schrieb Simonjan am Mittwoch via Telegram.

Ein dem Präsidenten Macron ähnelnder Moderator bietet Simonjan zufolge Kleinkindern interessante Aufgaben an und „hilft“ jungen Teilnehmern mit „richtigen Antworten auf die Fragen über die Pressefreiheit in Russland“.

Die in der Sendung engagierten Kinder postulieren, dass Putin die Sender in Russland angeblich zwingt, nur Gutes über seine Regierung zu sagen. Ein 15-jähriger Alexander, der die Staatsbürgerschaft von Frankreich, der Ukraine und Moldawien hat, habe erzählt, dass „Putin die Oppositionellen in Gefängnisse schickt und sich das heutige Russland in Wirklichkeit nicht von dem aus den Jahren 1991 und 1992 unterscheidet“.

Die Kinder lesen Simonjan zufolge Auszüge aus Beiträgen von RT und „Le Monde“ über den Kreml-Kritiker Alexej Nawalni und den Protesten. Ein Junge hat unterschiedliche Darstellungen in den Texten damit erklärt, dass ein Beitrag aus Russland stamme, wo alles direkt von Putin kontrolliert werde, während Putin keinen Einfluss auf „Le Monde“ habe.

Die Kinder bekamen außerdem die Aufgabe, einen Account von Putin in Twitter zu erstellen. Aus der Sicht französischer Kinder soll das erste Tweet so aussehen: „I love fake news“ (dt. „Ich mag Fake-News“).

„Schöne neue Welt. Ein Video von all dem werden wir bald hochladen“, versprach Simonjan.

**abends:**

armiyadnr.su: **Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 23.01.2019**

Das ukrainische Besatzungskommando unterlässt die Versuche, die Lage an der Kontaktlinie zu destabilisieren, nicht. Wir haben bereits mitgeteilt, dass ukrainische Kämpfer in der letzten Zeit dreimal vorbereitende Maßnahmen zur Gewährleistung von Aktivitäten von Aufklärungs- und Erkundungsgruppen im Verantwortungsbereich der 93. mechanisierten Brigade nordöstlich von Awdejewka durchgeführt haben. Nach dem Scheitern aller drei Versuche hat der Kommandeur der Besatzungskräfte Najew dem Führer dieser Bande Klotschkow gegenüber seine äußerste Unzufriedenheit mit der Inkompetenz zum Ausdruck gebracht und beschlossen, die Richtung der Aktivitäten zu ändern.

Gestern hat im Schutz der Dunkelheit **in Richtung Mariupol eine Diversionsgruppe** aus der 79. Luftsturmbrigade mit vier Mann auf Befehl des Kriegsverbrechers Kuratsch einen **Versuch unternommen, sich verdeckt unseren Positionen anzunähern**. Aber die Gruppe des Gegners stolperte über eine Signalmine. Drei Kämpfer flohen sofort und ließen ihren Kameraden zurück, der sich aus Angst an die russische Sprache erinnerte und begann, kläglich zu schreien: „Schießt nicht! Ich ergebe mich! Ich will nicht sterben!“. So sind die heutigen ukrainischen Luftlandesoldaten, „furchtlos“ und „selbstlos“ und geraten in Stupor, wenn eine Signalmine losgeht.

Unsere Soldaten sammelten den „mutigen“ Vertreter einer „Elite“luftlandeeinheit der „ruhmreichen“ militärischen Formationen der Ukraine auf. Jetzt befindet er sich bei uns. Ich bin überzeugt, dass wir bald vom Kommando der Besatzungskräfte eine Mitteilung über einen weiteren Deserteur, der von seiner Positionen geflohen ist, oder über einen Helden, der angeblich bei einem Fake-Beschuss „gefallen“ ist, hören werden.